

mk-NEWSLETTER

des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft
der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

19/2018

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

nach der vorlesungsfreien Zeit möchten wir Ihnen unseren aktuellen Newsletter präsentieren. Er gibt einen systematischen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Institutsmitglieder und die wichtigsten Ereignisse an der MK seit Juli 2017.

Ich wünsche Ihnen ein produktives neues Semester und viel Spaß bei der Lektüre!

RAINER WINTER
Institutsvorstand

Newsletter im Überblick

1.	Neues vom Institut	Seite 02
2.	Personalia	Seite 02
3.	Vorträge und Veranstaltungen	Seite 03
4.	Lehre	Seite 05
5.	Forschung	Seite 05
6.	Ausblick	Seite 16
7.	Über den Newsletter	Seite 17

1. Neues vom Institut

Neues Forschungsprojekt „Die Automatisierung des Sozialen“

Soziale online Netzwerke haben in den vergangenen Jahren massiv an Relevanz gewonnen und ihre Anziehungskraft liegt vor allem in „sozialen“ Funktionen wie zwischenmenschlichen Kontakten und Meinungs austausch. Soziale Netzwerke sind jedoch auch durch „automatisierte“ Prozesse geprägt. Technik, Programmierung und Algorithmen sind mitbestimmend dafür, ob und wie Information, Kommunikation und Transaktionen in sozialen Netzwerken erfolgen. Das Projekt rückt die Formen und Implikationen der Automatisierung in sozialen online Netzwerken in den Mittelpunkt. Es analysiert Anwendungen, Nutzen und Risiken der algorithmischen Selektion in sozialen online Netzwerken und geht darauf aufbauend der Frage nach, welche organisatorischen und technischen Maßnahmen Betreiber sozialer Netzwerke ergreifen, um problematischen Effekten algorithmischer Selektion zu begegnen. Das Projekt wird 2018 unter der Leitung von **Florian Saurwein** am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (CMC) durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die Österreichische Akademie der Wissenschaften.

2. Personalia

Best Student Paper Award 2017 der AoIR für Katja Kaufmann

Für ihre Einreichung „Navigating a new life: Syrian refugees and their smartphones in Vienna“, wurde Katja Kaufmann der Best Student Paper Award auf der Jahreskonferenz der Association of Internet Researchers (AoIR) verliehen. Die Konferenz fand vom 18. bis 21. Oktober 2017 an der Universität Tartu, Estland statt. Wie auf der AoIR-Webseite erklärt, war das Programmkomitee "particularly impressed by the relevance and timeliness of the topic, and emphasized that the contribution offered important insights both into the relationship between people and technology but also more specific insights into the personal technology within marginal(ized) communities.“

Matthias Karmasin in der Kommission zur Vergabe der Preise der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW

Matthias Karmasin wurde für eine weitere Funktionsperiode in die Kommission zur Vergabe der Preise der philosophisch-historischen Klasse der ÖAW gewählt (bis 2022). Die Kommission vergibt eine Reihe von Preisen wie den Hartel Preis, den Jubiläumspreis des Böhlau Verlages, den Plaschka Preis etc.

Matthias Karmasin zum Sprecher der Initiativgruppe „Akademie in den Bundesländern“ gewählt

Matthias Karmasin wurde zum Sprecher der Initiativgruppe „Akademie in den Bundesländern“ für Steiermark und Kärnten gewählt. Die Initiative der ÖAW zielt darauf ab, die Sichtbarkeit der ÖAW auch in den Bundesländern zu erhöhen.

Franziska Weder in den Vorstand der Environmental Communication Division der ICA gewählt

Franziska Weder ist seit Oktober 2017 nach ihrer Karenz wieder am Institut. Im November 2017 wurde sie in den Vorstand der Environmental Communication Division der International Communication Association (ICA) gewählt.

Honorary Professorship für Rainer Winter

Rainer Winter wurde am 6. Dezember 2017 im Rahmen der in Klagenfurt durchgeführten Kooperationsgespräche mit der chinesischen ForscherInnen-Delegation aus Peking für seine wissenschaftlichen Verdienste zum Honorary Professor der Beijing University of International Business and Economics (UIBE) ernannt.

Neuzuordnung Larissa Krainer

Seit 1. Oktober 2017 ist Larissa Krainer (ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.) Mitglied des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft. Larissa Krainer hat an der AAU Philosophie und Medienkommunikation studiert und ist dem Institut seit 1993 als Lektorin verbunden, von 1998 bis zuletzt war sie (mit kurzer Unterbrechung) Mitglied der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung. In ihrer Dissertation hat sie sich mit der Geschichte der Österreichischen Frauenzeitschriften befasst, ihre Habilitationsschrift ist dem Thema der Medienethik gewidmet. Von 07/2009 bis 02/2011 hat sie am MK-Institut die Professur für Kommunikationswissenschaft vertreten. Im Dezember 2015 wurde sie zur ersten Sprecherin des IMEC - Interdisciplinary Media Ethics Centre gewählt, seit Oktober 2016 fungiert sie als Vorsitzende des Senats (VI) der AAU. Forschungsschwerpunkte: Medien- und Kommunikationsethik (aktueller Schwerpunkt: Ethik der Digitalisierung), Prozessethik, Interventionsforschung, Kulturelle Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitskommunikation, Wissenschaftstheorie und Methodologie der transdisziplinären Forschung.

Projektmitarbeit Sabrina Schütt

Seit September 2017 arbeitet Sabrina Schütt als Assistentin im DFG-Projekt „Everybody.“ Eine transnationale Ikonografie“ am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften im Arbeitsbereich „Visuelle Kultur“. Ihr Diplomstudium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft absolvierte sie 2012 an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt zum Thema „Imaginäre Peripherien. Die Repräsentation des ländlichen Raums.“

3. Vorträge und Veranstaltungen am Institut

Zwei Delegationen chinesischer ForscherInnen

Auf Einladung von Rainer Winter waren im November und Dezember 2017 zwei Delegationen chinesischer ForscherInnen aus Peking zu Besuch am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft. Im Rahmen der Kooperationsgespräche mit der Delegation von der Chinese Academy of Social Sciences hielt der Vizepräsident der Academy **Prof. Dr. Zhang Jiang** am 9. November 2017 einen Vortrag zum Thema „Public Hermeneutics“. Im Rahmen der Kooperationsgespräche mit der zweiten Delegation von der Beijing University of International Business and Economics (UIBE) hielt am 6. Dezember 2017 **Prof. Dr. Jin Bing** einen Vortrag zum Thema „Media Economy and Popular Culture in Contemporary China“. Am 22. November 2017 hielt **Prof. Dr. Weisheng Xiao** von der South University of Chongqing als Gastprofessor am Institut darüber hinaus einen Vortrag „On the Relationship between the Image and Visual Culture“.

Wir und die Anderen: Visuelle Kultur(en) zwischen Aneignung und Ausgrenzung

Die Ringvorlesung zur Visuellen Kultur wird im WS 2017/18 von **Brigitte Hipfl** und **Anna Schober-de Graaf** zum thematischen Schwerpunkt „Wir und die Anderen. Visuelle Kultur(en) zwischen Aneignung und Ausgrenzung“ organisiert. Die Ringvorlesung wurde mit dem Vortrag „Serial Melodramas of Black and White. Birth of a Nation und Oscar Micheaux's Answer“ der international renommierten

Filmwissenschaftlerin **Prof. Dr. Linda Williams** (Universität Berkeley, Kalifornien, USA) eröffnet. Der deutsche Künstler **Volker März** war der zweite externe Vortragende, er hat in seinem Vortrag „Fremde Früchte“ anhand seiner künstlerischen Arbeiten seinen Zugang zum Thema vorgestellt. Vom Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft beteiligen sich an der Ringvorlesung mit Vorträgen noch: **Anna Schober, Brigitte Hipfl, Isabell Koinig**.

Vortragsreihe: Visuelle Kultur zwischen Empirie und Theorie

Wie kann an visuelle Populärkultur und bildende Kunst methodisch herangegangen werden? Mit welchem Spektrum an Quellen beschäftigen sich die Visual Culture Studies? Und wie treiben Beispiele visueller (Pop-)Kultur Theorieentwicklungen selbst voran? Die Vortragsreihe präsentiert philosophische, kulturwissenschaftliche, bild- und filmwissenschaftliche Zugänge, mittels derer an Schnittstellen von Empirie und Theorie gearbeitet wird. Im Rahmen der von Anna Schober-de Graaf konzipierten Vortragsreihe zum Thema „Visuelle Kultur zwischen Empirie und Theorie“ fanden im Wintersemester 2017/18 folgende Gastvorträge statt:

- Am 26. November 2017 hielt **Prof. Dr. Marc Rölli** (Institut für Theorie, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig) einen Vortrag zum Thema „Das Populäre in der Philosophie“.
- Am 19. Dezember 2017 präsentierte **Dr. Monika Ankele** vom Institut für Geschichte und Ethik der Medizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf zum Thema „Das Krankenbett als Raum, Objekt und Material“.
- Am 11. Januar 2018 sprach **Rainer Fuchs** (Kurator, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien) zum Thema „Kunst: natürlich politisch“.
- Am 25. Januar 2018 hielt **Prof. Dr. Martine Beugnet** (Universität Paris 7 Diderot) einen Vortrag zum Thema „Change of Scale. Film between the Big and the Small Screen“.
- Am 30. Januar 2018 hielt **Dr. Daniel Hornuff** (Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe) einen Vortrag zum Thema „Baustelle. Thomas Hubers Arbeit an einem Kabinett der Bilder“.

Weitere internationale Gastvorträge am Institut

Darüber hinaus fanden, organisiert durch das Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft, im Wintersemester 2017/18 folgende Gastvorträge der Fakultät für Kulturwissenschaften statt:

- Am 25. Oktober 2017 hielt **Prof. Dr. Michael Nollert** (Université de Fribourg) im Rahmen des Privatissimums von Rainer Winter einen Vortrag zum Thema „Konversion zum Islam: Kommunikative Wurzeln und mediale Rezeption“.
- Am 28. November 2017 hielt **Dr. Nina Pongratz** (Product Management L'Oréal Luxe) im Rahmen des Privatissimums von Sandra Diehl zum Thema „Challenges of Cross-Media Strategies“.

CSR Communication: Buchpräsentation und Vortrag

Am 9. Oktober 2017 fand eine Buchpräsentation zum neu erschienen Handbook of Integrated CSR Communication (herausgegeben von **Sandra Diehl, Matthias Karmasin, Barbara Müller, Ralf Terlutter** und **Franziska Weder**) statt. Das internationale Handbuch verfolgt einen integrierten Kommunikationsansatz. Bezugnehmend auf unterschiedliche Bereiche der Organisationskommunikation und ihrer Relevanz für CSR behandelt es innovative Themen wie Big Data, soziale Medien und die Konvergenz von Kommunikationskanälen sowie die Rollen, die sie im Rahmen eines

erfolgreich integrierten CSR Kommunikationsprogrammes spielen. Vor diesem Hintergrund hielt die renommierte CSR-Forscherin **Prof. Dr. Ursula Golob** von der Universität Ljubljana einen Gastvortrag zum Thema „Challenges of CSR Communication“.

4. Lehre

Exkursion zum ORF

Am 28. November fand eine Mini-Exkursion zum ORF des Proseminars „Die digitalisierte Gesellschaft“ im Bachelor-Studiengang unter der Leitung von **Sarah Kohler** statt. In der einstündigen Führung wurden den Seminarteilnehmer*innen die Räumlichkeiten des ORF gezeigt und Arbeitsweisen in Rundfunk und Fernsehen nähergebracht. Das Ziel der Exkursion bestand darin, für den technischen Wandel der Medien (Radio, Fernsehen, Internet) zu sensibilisieren und Berufsfelder für Medien- und KommunikationswissenschaftlerInnen aufzuzeigen.

5. Forschung

Veröffentlichungen

Mediatization of Emotion

Der von Korina Giaxoglou (King's College London) und **Katrin Döveling** verfasste Beitrag „Mediatization of Emotion on Social Media: Forms and Norms in Digital Mourning Practices“ macht Formen und Normen mediatisierter Kommunikation von Emotionen zum Thema des Special Issue *New Media + Society: This article presents the theoretical background for the special issue in light of forms and norms of mediatization of emotion on social media. The overview discusses the affective (Clough, 2001) or emotional turn (Lemmings and Brooks, 2014) alongside the mediatic turn (Lundby, 2009) in the social sciences in relation to key trends and foci in the study of affect/emotion. It points to a shift to affect/emotion from mediated to mediatized practice, embedded in other social practices and subject to media and social media logics, affordances, and frames which need to be empirically investigated. Korina Giaxoglou, and Katrin Döveling go on to present key insights offered in this special issue, foregrounding current and future directions in the study of mediatization, emotional communication, and digital mourning.*

Giaxoglou, Korina; Döveling, Katrin (2017). Mediatization of emotion on social media: forms and norms in digital mourning practices. *Special issue Social Media and Society*. Peer-Reviewed Journal by SAGE.

From Mediatized Emotion to Digital Affect Cultures

In dem Beitrag von **Katrin Döveling**, Anu A. Harju (University of Helsinki, Finland) und Denise Sommer (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Deutschland) werden folgende Aspekte mediatisierter Emotions- und Affektkulturen diskutiert: Research on the processes of mediatization aims to explore the mutual shaping of media and social life and how new media technologies influence and infiltrate social practices and cultural life. We extend this discussion of media's role in transforming the everyday by including in the discussion the mediatization of emotion and discuss what we conceptualize as digital affect culture(s). We understand these as relational, contextual, globally emergent spaces in the digital environment where affective flows construct atmospheres of emotional and cultural belonging by way of emotional resonance and alignment. We draw on existing empirical research on digital memorial culture to empirically illustrate how digital affect culture manifests on micro, meso, and

macro levels and elaborate on the constitutive characteristics of digital affect culture. We conclude with implications of this conceptualization for theoretical advancement and empirical research.

Döveling, Katrin; Haju, Anu; Sommer, Denise (2018). From mediatized emotion to digital affect cultures: New technologies and global flows of emotion. Special issue *Social Media and Society*. Peer-Reviewed Journal by SAGE.

Deutscher Gangsta-Rap II

Gangsta-Rap wird immer populärer. Doch was haben soziale Ungleichheit und Neoliberalismus mit »G-Rap« zu tun? Während der Band »Deutscher Gangsta-Rap« (2012) schwerpunktmäßig basale Genre-Merkmale untersuchte, behandeln die theoretischen und empirischen Beiträge des Bandes „Deutscher Gangsta-Rap II: Popkultur als Kampf um Anerkennung und Integration“ von Martin Seliger (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln) und **Marc Dietrich** aus einer interdisziplinären Perspektive das Genre nun stärker als Ausdrucksform soziokultureller Konflikte. Sie zeigen: In den polarisierenden Text- und Bildwelten der Rapper_innen und der Kultur »um« Gangsta-Rap artikulieren sich besonders soziale Konflikte um Ressourcen, die als Kampf um Anerkennung und soziale Teilhabe lesbar sind.

Seeliger, Martin; Dietrich, Marc (Hrsg.) (2017): *Deutscher Gangsta-Rap II. Popkultur als Kampf um Anerkennung und Integration*. Bielefeld: Transcript.

Szenen, Artefakte und Inszenierungen

Die im Rahmen des Forschungsverbunds „Techniken Jugendlicher Bricolage“ (JuBri) entstandene projektbasierte Studie „Szenen, Artefakte, Inszenierungen. Interdisziplinäre Perspektiven“ erschien im Springer Verlag. Die Studie, an der **Marc Dietrich** als Ko-Autor und Mitherausgeber mitwirkte, legt den Fokus vor allem auf das forschungintern stark vernachlässigte Szenemedium „Fanzine“ (Amalgam aus „Fan“ und „Magazine“). Erstmals in diesem Umfang und aus Perspektiven der Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft und Geschlechterforschung werden die Inszenierungen von Zugehörigkeit, Jugend(lichkeit), des Politischen und des Geschlechts in Untergrundmedien umfassend und interdisziplinär analysiert.

JuBri-Forschungsverbund Techniken jugendlicher Bricolage (Hrsg.) (2018): *Szenen, Artefakte und Inszenierungen. Interdisziplinäre Perspektiven*. Wiesbaden: Springer VS.

The European Handbook of Media Accountability

Ein neues Routledge Handbuch zum Thema „Media Accountability“ erschien unter Herausgeberschaft von **Tobias Eberwein**, Susanne Fengler (Universität Dortmund) und **Matthias Karmasin**: In recent years, the Leveson Inquiry in Great Britain, as well as the EU High-Level Group on Media Freedom and Pluralism, have stirred heated debates about media accountability and media self-regulation across Europe. How responsible are journalists? How well-developed are infrastructures of media self-regulation in the different European countries? How much commitment to media accountability is there in the media industry – and how actively do media users become involved in the process of media criticism via social media?

With contributions from leading scholars in the field of journalism and mass communication, this handbook brings together reports on the status quo of media accountability in all EU members states as well as key countries close to Europe, such as Turkey and Israel. Each chapter provides an up-to-date overview of media accountability structures as well as a synopsis of relevant research, exploring the role of media accountability instruments in each national setting, including both media self-

regulation (such as codes of ethics, press councils, ombudspersons) and new instruments that involve audiences and stakeholder groups (such as media blogs and user comment systems).

A theoretically informed, cross-national comparative analysis of the state of media accountability in contemporary Europe, this handbook constitutes an invaluable basis for further research and policy-making and will appeal to students and scholars of media studies and journalism, as well as policy-makers and practitioners.

With contributions by **Tobias Eberwein, Matthias Karmasin and Katja Kaufman:**

<https://www.routledge.com/The-European-Handbook-of-Media-Accountability/Eberwein-Fengler-Karmasin/p/book/9781472457660>.

Eberwein, Tobias; Fengler, Susanne; Karmasin Matthias (eds.) (2018): *The European Handbook of Media Accountability*. London/New York: Routledge.

Migrantinnen im Fernsehkrimi

In ihrem Beitrag „Migrantinnen im Fernsehkrimi. Othering und Normalisierung von Prekarisierung“ behandelt **Brigitte Hipfl** die Frage, wie Prekarität als vergeschlechtlichtes, soziales Randphänomen, gleichzeitig aber auch als Ausdruck einer Gefühlsstruktur im Sinne von Raymond Williams präsentiert wird. Ziel des Beitrages ist es, am Beispiel der Folge „Angezählt“ der erfolgreichsten deutschsprachigen Krimiserie *Tatort*, die 2014 mit Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet wurde, darzustellen wie Prekarität bzw. Prekarisierung in populärkulturellen Mainstream-Medien thematisiert wird. So kann unter Bezug auf Ernesto Laclaus Hegemonietheorie argumentiert werden, dass es sich hier um ein neues Imaginäres handelt, in dem Prekarität zu etwas Selbstverständlichem geworden ist.

Hipfl, Brigitte (2018): Migrantinnen im Fernsehkrimi. Othering und Normalisierung von Prekarisierung. In: Ricarda Drüeke/Elisabeth Klaus/Martina Thiele/Julia Elena Goldmann (Hg.): *Kommunikationswissenschaftliche Gender Studies. Zur Aktualität kritischer Gesellschaftsanalyse*. Bielefeld: transcript, 239-257

Cultural Studies and Art Education

Der Beitrag von **Brigitte Hipfl** „Cultural Studies – Legacies, Potentialities, and Challenges for Art Education“ erschien im *Journal of Research in Art Education*: This paper outlines what characterizes Cultural Studies as developed in the tradition of British Cultural Studies and what makes it an inspiring approach for art education. Starting from „ordinariness of culture“ that includes both, people’s agency as well as the forces of structural constraints, and an understanding of the relational nature of reality, key concepts like conjunctural analysis, radical contextuality and articulation are addressed. The paper ends with an elaboration of what can be considered the main concern of both cultural studies and art; that is responding to and intervening into historically specific conjunctures.

Hipfl, Brigitte (2017): Cultural Studies – legacies, potentialities, and challenges for art education. In: *Journal of Research in Art Education*, 18.4, 57-73.

CSR Communication in Master’s Degree Curricula Throughout Europe

In ihrem Beitrag „CSR Communication in Master’s Degree Curricula Throughout Europe: Universities’ Roles as Digital Communities in Preparing Students for Future Challenges“ für den Sammelband „Corporate Responsibility and Digital Communities“ untersuchen **Isabell Koinig, Franzisca Weder, Sandra Diehl und Matthias Karmasin** die Anwendung des Konzepts der CSR-Kommunikation in digital vernetzten Bildungsinstitutionen: The study at hand is concerned with analyzing the extent to

which post-secondary educational institutions in 22 countries have started to integrate aspects of social and environmental communication into their Master's degree programs. Online content of programs from various academic disciplines and subject areas was investigated by use of a qualitative analysis. The study of CSR (communication) outlined herein attempts to carve out the current status of CSR in education across national borders before offering suggestions for future development to universities in their roles as digital communities.

Koinig, Isabell; Weder, Franzisca; Diehl, Sandra; Karmasin, Matthias (2017): The Role of CSR Communication in Master's Degree Curricula Throughout Europe: Universities' Roles as Digital Communities in Preparing Students for Future Challenges, in: Grigore, Georgiana; Stancu, Alin; McQueen, David (2017): *Corporate Responsibility and Digital Communities: An International Perspective towards Sustainability*. Springer International Publishing (Palgrave Macmillan), 205-228.

Responses to CSR Appeals in Non-Prescription Drug Ads

In ihrer gemeinsam mit **Sandra Diehl** und Barbara Mueller (University of San Diego) verfassten länderübergreifenden Studie „Responses to CSR Appeals in Non-Prescription Drug Ads: Evidence from Brazil and the United States“ untersucht **Isabell Koinig** die Wirkung der Pharmawerbung: This study investigates whether consumers in the two countries are similar with regards to (1) attitudes toward CSR engagement (2) perception of the social engagement of a company (3) perceived product/cause fit and (4) evaluation of CSR versus non-CSR appeals in OTC pharma ads. A field study was conducted (483 subjects; non-student sample) to explore how a standardized promotional message with or without a CSR appeal is perceived in a cross-cultural setting. Results indicate that consumers' response (with regard to attitudes toward CSR, perceived social engagement by a company, perceived product-cause fit, as well as ad evaluation) all varied by country. Overall results suggest that CSR messages resonated more with some consumers than with others and, thus, may need to be tailored by market.

Koinig, Isabell; Diehl, Sandra; Mueller, Barbara (2017): Responses to CSR appeals in non-prescription drug ads: Evidence from Brazil and the United States. In: Lina M. Gomez, Lucely Vargas-Preciado, David Crowther (Hg.): *Corporate Social Responsibility and Corporate Governance*. Emerald Group Publishing Limited, Bingley, 017, Vol 11, 133 - 155

Cultural Studies, Mainstream und Subkulturen

Die Beiträge „Cultural Studies“ und „Mainstream und Subkulturen“ von **Elena Pilipets** und **Rainer Winter** präsentieren die theoretische Perspektive der Media Cultural Studies auf performative, materielle und affektive Dimensionen populärer Medienkultur. Im Beitrag „Cultural Studies“ wird die Relevanz einer multiperspektivischen Analyse von Beziehungen zwischen kulturellen Praktiken, medialen Artefakten/Texten und sozialen Kontexten hervorgehoben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den sich in diesen Beziehungen transformierenden Verhältnissen von Macht und Handlungsmächtigkeit. Der Beitrag „Mainstream und Subkulturen“ diskutiert in Anlehnung an klassische subkulturelle Studien der British Cultural Studies Lawrence Grossbergs affektorientierte Auffassung der Populärkultur als Kultur der Übergänge.

Pilipets, Elena; Winter, Rainer (2017): Cultural Studies. In: Thomas Hecken und Marcus S. Kleiner (Hg.): *Handbuch Popkultur*. J.B.Metzler, 316-321.

Pilipets, Elena; Winter, Rainer (2017): Mainstream und Subkulturen. In: Thomas Hecken und Marcus S. Kleiner (Hg.): *Handbuch Popkultur*. J.B.Metzler, 284-296.

Das Fest der Bilder

Anna Schober-de Graaf beschäftigt sich in ihrem Beitrag „Das Fest der Bilder. Übertragungen zwischen den Schriften von Michel Foucault und postmoderner Kunst und Populärkultur“ mit der künstlerischen Rezeption Michel Foucaults Theorie zum Körper sowie ihrer Weiterentwicklung durch die jüngere Generation der Genderforschung. Zentrale Frage ist, welche Figurationen im Bereich der Kunst auf diese Theorie antworten und welche Konzepte des Körpers und des Selbst damit im öffentlichen Raum Präsenz gewinnen. Die untersuchten Bilder werden auf ihren Entstehungskontext zurück bezogen – etwa im Zusammenhang mit neuen (Bio-)Technologien, mit Imperativen wie „Flexibilität“ und „Privatisierung“ im Bereich von Arbeits- und Lebenswelten oder mit Individualisierung und einer zunehmenden Verinnerlichung von Ambivalenz und von öffentlichen Konflikten.

Schober, Anna (2017): Das Fest der Bilder. Übertragungen zwischen den Schriften von Michel Foucault und postmoderner Kunst und Populärkultur In: Katharina D. Martin und Ann-Cathrin Drews (Hersg.), *Innen. Außen. Anders. Körper im Werk von Gilles Deleuze und Michel Foucault*, Bielefeld: transcript, 137 –164.

Netzwerkanalyse und CSR-Kommunikation

Der Beitrag von Jana Kollat (Leuphana Universität Lüneburg) und Franzisca Weder für den Sammelband „CSR und Interne Kommunikation“ beschäftigt sich mit den Herausforderungen interner CSR-Kommunikation: Bei der Implementierung interner CSR-Kommunikation stehen Organisationen häufig vor der Herausforderung, dass Informationen nicht weitergegeben werden und Mitarbeiter Angebote nicht wahrnehmen, eine Partizipation im Kommunikationsprozess nicht stattfindet. Die Grundannahme von Netzwerktheorien, dass Kommunikationsprozesse strukturell gekoppelt sind, eröffnet im Rahmen der Organisationsforschung neue Möglichkeiten, genau diesen aktuellen Herausforderungen interner CSR-Kommunikation zu begegnen und Lösungsansätze zu entwickeln. Der Beitrag gibt einen Überblick über netzwerktheoretische Ansätze und deren methodischer Umsetzung in der Organisationsforschung und verknüpft diese mit aktuellen Problemstellungen interner CSR-Kommunikation. Praktische Implikationen dieses Forschungsansatzes werden sichtbar gemacht und neue Wege hinsichtlich der Implementierung und Umsetzung interner CSR-Kommunikation aufgedeckt.

Kollat, Jana; Weder, Franzisca (2017): Netzwerkanalyse und CSR-Kommunikation, In: Wagner, Riccardo/Roschker, Nicole/Moutchnik, Alexander (Hg.): *CSR und Interne Kommunikation*, Springer, 183-192.

Von Praktiken und Aktanten

Der Beitrag von Matthias Wieser geht der Eigentümlichkeit nach, dass Praxis einen Ausgangspunkt der Actor-Network Theory (ANT) bildet, aber selbst recht unbestimmt bleibt. Dafür wird zunächst der praxeologischen Inspiration der ANT gefolgt, dann ihr performatives Verständnis des Sozialen und den daraus folgenden schwachen Akteurs- und Handlungsbegriff gekennzeichnet. Schließlich wird die ANT im Verhältnis zur Praxistheorie insbesondere von Theodor Schatzki gesetzt.

Wieser, Matthias (2017): Von Praktiken und Aktanten. Akteur-Netzwerk-Theorie und Theorie sozialer Praktiken. In: Jürgen Budde, Martin Bittner, Andrea Bossen und Georg Rißler (Hg.): *Konturen einer praxeologischen Erziehungswissenschaft. Theorie - Methodologie – Analyse*. Weinheim: Beltz Juventa. S. 86-100.

Cultural Studies in the Past and Today: Interview with Stuart Hall

Das 2008 stattgefunden Interview mit Stuart Hall von **Rainer Winter** und Zeigam Azizov wurde von der Italian Platform for the Humanities and Social Sciences unter dem Titel „Cultural Studies in the Past and Today. Interview with Stuart Hall“ veröffentlicht: Stuart Hall talks about the relationship of British Cultural Studies with sociology in the process of its formation in Birmingham and the important role of culture. He discusses the idea of intervention in the tradition of Gramsci and analyses the connections between art, diaspora and migration.

Winter, Rainer; Azizov, Zeigam (2017): Cultural Studies in the Past and Today. Interview with Stuart Hall (2008). In: Studi Culturali, Anno XIV, No. 2, 263-280, Agosto 2017.

One-Dimensionality and the Possibility of Utopia

Rainer Winters Aufsatz „One-Dimensionality and the Possibility of Utopia. The Contribution of Herbert Marcuse to a Transformation of the Present“ erschien im Journal of Literature and Art Studies: In order to show the importance of Marcuse's critical theory in dealing with the analytical challenges of the present, this contribution discusses the relationship between the notions of liberation and one-dimensionality against the backdrop of current developments ranging from social movements to the field of aesthetics.

Winter, Rainer (2017): One-Dimensionality and the Possibility of Utopia. The Contribution of Herbert Marcuse to a Transformation of the Present. In: Journal of Literature and Art Studies, Vol. 7, No. 4, 470-479.

Die Herausforderungen des Films. Soziologische Antworten

Die Varianten der Filmsoziologie beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Film, Kultur und Gesellschaft. Der von Alexander Geimer (Universität Hamburg), Carsten Heinze (Universität Hamburg) und **Rainer Winter** herausgegebene Band vereint unterschiedliche Beiträge zur theoretischen, methodologisch-methodischen und empirischen Reflexion filmsoziologischer Ansätze und Positionen. Darunter finden sich Beiträge, die grundagentheoretische Setzungen und Klärungen vornehmen wie auch Beiträge, die spezifische Film(vergleich)e und einzelne Filmgenres als Quelle der Gesellschaftsanalyse in den Mittelpunkt rücken. Der Beitrag von **Anna Schober-de Graaf** in diesem Band untersucht Rainer Werner Fassbinders Filmschaffen seit den späten 1960er Jahren. Seine Filme werden in einem historischen und sozialen Kontext diskutiert, der eine breitere Neuausrichtung des Kinos hin zu einer stärkeren Präsenz des Anderen ermöglicht hat. Der Beitrag von **Rainer Winter** „Analyze Yourself. Die Repräsentationen der Psychoanalyse im Hollywoodfilm und in US-amerikanischen Fernsehserien“ analysiert die wichtigsten Hollywoodfilme, in denen die Psychoanalyse im Mittelpunkt steht. Anschließend werden die Repräsentationen der Psychoanalyse im Quality-TV und ihre Rolle in der westlichen Kultur diskutiert.

Geimer, Alexander; Heinze, Carsten; Winter, Rainer (2018) *Die Herausforderungen des Films. Soziologische Antworten*. Wiesbaden: VS Springer.

Schober, Anna (2017): Die „Gastarbeiterfilme“ von Rainer Werner Fassbinder. Filmische Interventionen in die Projektionsflächen der Imagination. In: Alexander Geimer, Carsten Heinze und Rainer Winter (Hrsg.), *Die Herausforderungen des Films*, Wiesbaden, Springer VS, 207 – 229.

Winter, Rainer (2018) Analyze Yourself. Die Repräsentation der Psychoanalyse im Hollywoodfilm und in US-amerikanischen Fernsehserien. In: Alexander Geimer, Carsten Heinze und Rainer Winter (Hrsg.), *Die Herausforderungen des Films*, Wiesbaden, Springer VS, 249-263.

Digital Meme Activism in the Context of the Refugee Crisis

In dem von Jeffrey Wimmer (Augsburg University, Germany), Cornelia Wallner (Ludwig-Maximilians-University, Munich), **Rainer Winter** und Karoline Oelsner (Ilmenau University of Technology, Germany) herausgegebenen Routledge Band „(Mis)understanding Political Participation. Digital Practices, New Forms of Participation and the Renewal of Democracy“ erschien der Beitrag von **Elena Pilipets** und **Rainer Winter** „Repeat, Remediate, Resist? Digital Meme Activism in the Context of the Refugee Crisis“: Focusing on the resonances between two competing political visions on migration within the current refugee debate, this contribution looks at currently proliferating refugee memes in the perspective of the concepts of re- and premediation. Against this background, the authors argue that practices of repeated use and affective investment that shape the viral spread of the memes as an assemblage of transcontextual relations encompass but also complicate the notion of political participation. Taking this complication as a starting point, they discuss the temporal-affective (1), spatial-contextual (2) and human-nonhuman (3) characteristics of meme activism as part of a larger set of conflictual (populist, popular and political) dynamics behind our everyday use of digital media.

Wimmer, Jeffrey; Wallner, Cornelia; Winter, Rainer; Oelsner Karoline (eds.) (2018): *(Mis)understanding Political Participation. Digital Practices, New Forms of Participation and the Renewal of Democracy*. London/New York: Routledge.

Pilipets, Elena; Winter, Rainer (2018): Repeat, Remediate, Resist? Digital Meme Activism in the Context of the Refugee Crisis. In: Jeffrey Wimmer, Cornelia Wallner, Rainer Winter and Karoline Oelsner (eds.) (2018): *(Mis)understanding Political Participation. Digital Practices, New Forms of Participation and the Renewal of Democracy*. London/New York: Routledge, 158-177.

► [Weitere Veröffentlichungen von Institutsmitgliedern](#)

Vorträge

The Deliberate Professional

Am 15. Juli 2017 hielt **Rainer Winter** eine Keynote bei dem 4th Forum on Intercultural Business Communication an der University of International Business and Economics in Peking. In seinem Vortrag behandelte er das Thema „The Deliberate Professional: Digital Practices and the Transformation of Education and Professional Practice“: The digital age has fundamentally transformed our being in the world. The formation of our identity and our practices are increasingly dependent on global information flows. Based on the discourses of critical theory and pedagogy, this talk discusses the importance of digital practices today. By using the example of digital activism it shows the importance of reflection, cooperation and networking for deliberate professionals in a digitally connected world.

The Idea of Radical Equality

Auf Einladung der Chinese Academy of Social Sciences am 28. Juli 2017 hielt **Rainer Winter** den Vortrag „The Idea of Radical Equality and Qualitative Inquiries“. Darin wurden mit Bezug auf Norman Denzins *The Qualitative Manifesto* und Werke des

französischen Philosophen Jacques Rancière zwei aktuelle Entwicklungen in der qualitativen Forschung diskutiert. Die erste bezieht sich auf die Idee einer radikalen Gleichheit, die aktiv in der Interaktion zwischen ForscherInnen und Beforschten hervorgebracht wird. Die zweite bezieht sich auf ein umfassendes Verständnis der politischen Bedeutung qualitativer Forschung in Zeiten des globalen Kapitalismus.

International CSR Communication Conference Vienna 2017

Bei der im Rahmen einer Kooperation zwischen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Universität Wien und Universität Klagenfurt organisierten International CSR Communication Conference, die vom 21. bis 23. September in Wien stattgefunden hat, waren mehrere Institutsmitglieder mit ihren Papers und Vorträgen vertreten: **Franziska Weder, Isabell Koinig, Denise Voci, Matthias Karmasin und Sandra Diehl** präsentierten aus ihrer aktuellen Forschung zu den Themen „Media Social Responsibility“, „CSR in the Energy Sector“, „CSR in Cross-Border Media Management“, „Responsibility Discourses on Facebook“ und „Organizational CSR Engagement“. Am Tag der Konferenzeröffnung hielt **Matthias Karmasin** darüber hinaus eine Keynote zum Thema „Theory and Practice in CSR Communication“. **Franziska Weder** und **Tobias Eberwein** waren als Conference Chairs (zusammen mit Prof. Dr. Sabine Einwiller, Universität Wien) für die Organisation und Koordination der Konferenz zuständig. Mehr Informationen zu den einzelnen Papers finden sich unter: <http://csr-com.org>.

The 2017 Conference on Communication and Environment

Im Rahmen der Conference on Communication and Environment, die vom 29. Juni bis 2. Juli 2017 an der University of Leicester (UK) an der School of Media, Communication and Sociology stattfand, wurde von **Franziska Weder** ein Workshop zum Thema „Problematization of Water“ organisiert. Darüber hinaus präsentierte **Franziska Weder** das mit **Denise Voci** und **Larissa Krainer** gemeinsam verfasste Paper „Lack of public discourses on sustainability – Challenges of communication about a common sense issue“, in dem die Ergebnisse einer länderübergreifenden (Italien, Slovenien, Österreich und Deutschland) diskursanalytischen Studie zum Thema Nachhaltigkeit diskutieren werden.

Visuelle Kultur und Aspekte der Visual Culture Studies

Auf Einladung der FH Joanneum Graz im Rahmen des im Herbst 2017 an der FH initiierten Master-Lehrgangs „Visuelle Kommunikation und Bildmanagement“ hielt **Anna Schober-de Graaf** einen Gastvortrag zum Thema „Visuelle Kultur und Aspekte der Visual Culture Studies“. Der Vortrag, der am 17. November 2017 stattfand, setzte sich mit der Wissenschaftsgeschichte der Visual Culture Studies auseinander.

Zugänge zu (trans)medialen Erlebniswelten

Bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, die vom 4. bis 7. Oktober 2017 an der FAU Erlangen-Nürnberg stattfand, war **Caroline Roth-Ebner** mit einem Vortrag über das Phänomen des Transmedia Storytellings und dessen Relevanz für kindliche Medienwelten vertreten. Ziel transmedialer Produktionen ist es, durch bausteinhaftes Erzählen von fiktionalen Inhalten über mehrere Kanäle hinweg und durch Nutzung ihrer jeweiligen Stärken zu einem affektiven Medienerlebnis beizutragen. Interaktive Medien wie Webapplikationen oder Computerspiele sowie umfangreiche Merchandisingangebote tragen dazu bei, eine Medienerlebniswelt zu generieren, die eng mit dem Alltag der RezipientInnen verwoben ist und einen Imperativ des Konsums erzeugt. Dies trifft insbesondere auf Produktionen zu, welche sich an eine kindliche Zielgruppe richten. Im Beitrag wurden ausgewählte Kinderformate aus der Perspektive der Produktion wie auch der Rezeption erläutert, theoretisch gerahmt und kritisch reflektiert.

Berufswelten 2.0

Auf Einladung der Akademie für Politische Bildung im Bayrischen Tutzing hielt **Caroline Roth-Ebner** am 18. November 2017 einen Vortrag zum Thema „Berufswelten 2.0: Wie digitale Systeme unsere Art zu arbeiten verändern“ und präsentierte anhand von fünf Thesen die Charakteristika einer durch digitale Mediennutzung geprägten Arbeitswelt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Ingrid Isenhardt von der RWTH Aachen und moderiert von Dr. Andreas Kalina von der Akademie für Politische Bildung Tutzing nahm sie anschließend an der Podiumsdiskussion zum Thema „Industrielle Revolution 2.0? Podiumsgespräch über den Wandel von Arbeitsbedingungen und Lebensumständen im digitalen Zeitalter“ teil und diskutierte die Herausforderungen der Digitalisierung für Unternehmen, Beschäftigte und die Gesellschaft.

Digital Native Meets Digital Immigrant

Bei der 62. Jahrestagung der DGPUK „Vernetzung, Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation“ an der Universität Düsseldorf hielt **Larissa Krainer** am 1. April 2017 einen Vortrag zum Thema "Digital Native meets Digital Immigrant. Ethische Konflikte in der intergenerativen Vernetzung“. Darin wurde thematisiert, welche unterschiedlichen Praktiken der sozialen Vernetzung (durch digitale Medien, wie durch direkte Kommunikation) sich intra- und intergenerativ ausbilden sowie welche damit verbundene ethische Wertvorstellungen und Einstellungen zu den jeweiligen Praktiken bestehen. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei sowohl der Frage, inwiefern Reflexion als Methode der Medienethik im Sinne eines reflektierten Lernens angewandt und eingesetzt werden kann als auch der Frage, wie sie sich auf größere Populationen anwenden ließe.

Fallanalysen und konstruktive Beispiele medialer Selbstreflexion

Neben rechtlichen, technischen und ökonomischen Disruptionsprozessen im Kontext der Digitalisierung und Mediatisierung sind allgemeine gesellschaftliche Disruptionsprozesse zu beobachten, die sich in der medialen Berichterstattung widerspiegeln und medienethische Fragestellungen aufwerfen. Zu ihnen zählen unzweifelhaft die globalen Flucht- und Migrationsbewegungen, die Europa (in besonderem Ausmaß auch Deutschland und Österreich) vor allem 2015 in ungeahntem Ausmaß beschäftigt haben. Nicht zuletzt haben diese auch dazu geführt, dass die Berichterstattung dazu auf einer Metaebene von Medientreibenden selbst thematisiert wird. Im Rahmen des Vortrages „Arbeit auf der Metaebene – Fallanalysen und konstruktive Beispiele medialer Selbstreflexion“ von **Larissa Krainer** wurden die Instrumente für kollektive medienethische Reflexionen (innerhalb von Redaktionen wie darüber hinaus unter Beteiligung einer breiteren Öffentlichkeit) vertiefend vorgestellt, empirische Ergebnisse präsentiert sowie Chancen, Potentiale und Grenzen der vorgestellten Instrumente an einem aktuellen Fallbeispiel diskutiert. Der Vortrag fand am 17. Februar 2017 bei der Jahrestagung der DGPUK-Fachgruppe „Kommunikations- und Medienethik“ zum Thema „Integration durch Medien“ in München statt.

Advertising Impact on Consumer Self-Care Behaviour

Bei der 2017 WSMI (World Self Medication Industry) General Assembly „The Economics of Self Care“, die vom 18. bis 19. October in Sydney stattfand, hielt **Isabell Koinig** eine Präsentation zum Thema „Advertising Impact on Consumer Self-Care Behaviour: The Relevance of Empowerment“: This presentation proposes an Advertising-Empowerment-Model which includes ad-, product- and health-related variables for four different ad appeals (informative, emotional, mixed and CSR). Results indicate that the mixed appeal ad led to the highest degree of empowerment in all three empowerment categories (message empowerment, self-medication empowerment, and health empowerment) and was followed by the informative and emotional ad appeals. The CSR appeal obtained the overall lowest scores.

Temporal Structures in Times of Mediatization

Im Rahmen der internationalen Konferenz „The Mediatization of Time: New Perspectives on Media, Data and Temporality“, die vom 7. bis 8. Dezember 2017 an der Universität Bremen stattgefunden hat, präsentierte **Sarah Kohler** ihr Paper zum Thema „The Adaptation of Temporal Structures in Times of Mediatization: the Two Approaches of SPIEGEL online“: The digitalization and mediatization of life both implicate changes in society, media use and temporal structures. The need to be permanently online and connected leads to an accompanying feeling of an increase of speed of life, which is characteristic of modern societies. To illustrate these transformations this paper addresses the adaptation strategies of SPIEGEL online.

Navigating a New Life: Syrian refugees and their smartphones

Bei der Jahreskonferenz der International Association of Internet Researchers, die vom 19. bis 21. Oktober an der University of Tartu (Estonia) stattfand, stellte **Katja Kaufmann** ihr Paper zum Thema „Navigating a new life: Syrian refugees and their smartphones in Vienna“ vor: Networked technologies are a key tool for today's refugees; not only on the move but also upon arrival in their new surroundings as asylum seekers. The paper presents results from a qualitative interview study with Syrian refugees who recently settled down in Vienna, the capital of Austria. It discusses the ways in which smartphones prove useful to their owners with respect to geographical, cultural, linguistic, and emotional, challenges in the new everyday life. While access to information plays a huge part in this, the findings indicate that the attachment to the device itself and its affordances is of equal importance to the refugees.

Refugees' Smartphone Practices with WhatsApp

Katja Kaufmann hielt bei der International Conference of the ECREA Diaspora, Migration and the Media Section, die in Kooperation mit der ICC Section Migration and Communication Flows an der University of the Basque Country, Bilbao (Spanien) organisiert wurde am 3. November 2017 einen Vortrag zum Thema: „When the refugee's tool becomes the researcher's tool: Getting deep into refugees' smartphone practices with WhatsApp“: The paper combines face-to-face interviews with data collection in WhatsApp to learn how Syrian refugees use their smartphones in everyday life upon arrival in their new city. While the face-to-face interviews gave a thorough overview of the range of mobile media practices, the follow-up WhatsApp data collection made it possible to get deep into individual, often volatile moments of smartphone use while they were happening. It became clear that the smartphone helps refugees in multiple ways; not only as a means to communicate with family and friends, but also as a tool to access the new society.

Keynote Art Education and Cultural Studies

Bei der Tagung „Art Education and Cultural Studies“ der Korean Society for Education through Art in Seoul hielt **Brigitte Hipfl** am 21. Oktober 2017 eine Keynote: In her talk „Cultural Studies – Legacies, Potentialities, and Challenges for Art Education“, Hipfl outlines what characterizes Cultural Studies and makes it an inspiring approach for art education. In this endeavor, her explorations rely on reflections on the legacies of cultural studies that emerged in the process of mourning the death of Stuart Hall, one of cultural studies' most influential figures in 2014, which had a world-wide effect. Furthermore the talk reflects on recent developments in cultural studies called 'new cultural studies' and 'cultural studies in the future tense'.

Jugend-Medien-Assemblagen

Am 29. September bei der Jahrestagung „Jugenden“ der Kommission für Pädagogische Anthropologie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

in Klagenfurt, hielt **Brigitte Hipfl** einen Vortrag zum Thema „Jugend-Medien-Kulturen als Assemblagen“. Der Vortrag bestand aus zwei Teilen: Im ersten Teil wurde das umfassende Verständnis gegenwärtiger Jugendlichen als mediatisierte Jugendlichen mithilfe des theoretischen Konzeptes der Assemblage vorgestellt. Im zweiten Teil wurde die höchst kontrovers diskutierte Fernsehserie *Tote Mädchen Lügen Nicht (13 Reasons Why)* als Beispiel einer spezifischen medial verbundenen Jugendkultur herangezogen.

Ringvorlesung Medienpädagogik

An der Ringvorlesung „Medienpädagogik. Herausforderungen für Lernen und Bildung im Medienzeitalter“, die vom Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation der Universität Innsbruck im WS 2017/18 organisiert wurde, haben von unserem Institut zwei Kolleginnen teilgenommen: **Caroline Weberhofer** präsentierte am 19. Oktober 2017 zum Thema „Setze ein Zeichen! Warum Kinder und Jugendliche heute digitale Kompetenz benötigen“ mit dem Schwerpunkt auf die Problematisierung des Themas Cybermobbing. **Brigitte Hipfl** hielt am 16. November 2017 den Vortrag „Medien, Affizierungen, Agency“, in dem sie eine affekttheoretische Perspektive auf medienpädagogische Fragestellungen vorstellte.

Dysfunctional follow-up communication on journalistic news platforms

Tobias Eberwein präsentierte bei der internationalen Konferenz „Future of Journalism 2017 Conference“, die vom 14. bis 15. September 2017 an der Cardiff University stattgefunden hat, sein Paper „Who let the trolls out? Understanding dysfunctional follow-up communication on journalistic news platforms“. Das Paper thematisiert die Herausforderungen des digitalen Journalismus im post-faktischen Zeitalter ausgehend von Prozessen der dysfunktionalen Follow-Up Kommunikation von Nachrichtenplattformen.

Die Macht der Sozialen Medien

Im Rahmen des interkulturellen Sommerkollegs in Bovec/Slowenien, das vom 16. bis 30. August 2017 zum Thema „Die Macht der sozialen Medien“ stattgefunden hat, hielt **Katrin Döveling** einen Eröffnungsvortrag. Sie hob hervor, dass Soziale Medien einen starken Einfluss in verschiedenen Lebenszusammenhängen hätten und es wichtig sei, zwischen den individuellen, gruppenbezogenen und gesellschaftlichen Ebenen zu unterscheiden. Die Entwicklung, die Sozialisation und der Alltag Heranwachsender würden heutzutage mehr denn je durch die Allgegenwärtigkeit von Facebook, Twitter und Instagram bestimmt. Da Soziale Medien gesellschaftliche Normen und Werte nachhaltig veränderten, komme es bei vielen Menschen auch zu einer Diskrepanz zwischen dem Selbstbild und dem medial idealisierten Bild, das ständig suggeriert und angeboten wird. Gleichzeitig unterstrich die Referentin aber auch die Wichtigkeit der integrierenden Funktion von Sozialen Medien, die bei der Eingliederung des Einzelnen in eine bestimmte Gemeinschaft eine bedeutende und unterstützende Rolle einnehmen. Dies wurde anhand zahlreicher Beispiele illustriert.

Mediensoziologie und Emotionssoziologie

Der Vortrag von **Katrin Döveling** zum Thema „Mediensoziologie als Emotionssoziologie. Mediatisierte Emotionen – Emotionale Mediatisierung. Zum Gewinn einer integrativen Perspektive“ befasste sich mit folgender Thematik: Die Erforschung des Einflusses diverser Mediatisierungsprozesse auf Emotionen stellt ein Desiderat in einem international etablierten Forschungsgebiet dar. Überdies existiert keine einheitliche Perspektive auf das Thema weder im Rahmen der Mediatisierungsforschung noch auf der Ebene der Emotionsforschung. Unterschiedliche Traditionen führen zu unterschiedlichen Aussagen. Ziel des Vortrags war es daher, diese Perspektiven analytisch miteinander zu verbinden, empirisch Evidenzen für deren Verknüpfung aufzuzeigen und dabei den Gewinn einer emotionssoziologischen Perspektive für die Mediensoziologie darzulegen. Der Vortrag

fand im Rahmen des von Katrin Döveling organisierten Panels „Herausforderungen und Perspektiven an die Mediensoziologie“ bei der FG Konferenz „Soziologie der Medienkommunikation“ an der Zeppelin Universität Friedrichshafen am 13. Oktober 2017 statt.

► [Weitere Vorträge von Institutsmitgliedern](#)

6. Ausblick

Nachwuchs-Panel AG Populärkultur und Medien

Am 2. Februar 2018 findet im Rahmen der 10. Jahrestagung der AG Populärkultur und Medien der Gesellschaft für Medienwissenschaft an der Universität der Bundeswehr Hamburg ein Nachwuchspanel mit eigenem Call statt, das von **Katja Kaufmann** (zusammen mit Sandra Mauler, Universität Innsbruck, und Frank Beiler, Universität der Bundeswehr Hamburg) konzipiert und organisiert wird. Weitere Informationen befinden sich unter <http://popkogress.de>.

Global Mediatization Research and Technology

Die digitale Vernetzung prägt zunehmend unser soziales Leben. Gleichzeitig sind alle Ebenen von Kultur und Gesellschaft durch neue technologische Entwicklungen im Internet, die zu neuen Formen der Mediatisierung führen, geprägt. Neue digitale Technologien durchdringen zudem den Alltag auf persönlicher, sozialer und globaler Ebene. Diese rasante Entwicklung der digitalen Medientechnologien führt durch die zunehmende Vernetzung zu Überschneidungen und Interdependenzen der Mikro-, Meso- und Makroebene. Die von **Katrin Döveling** geleitete und unter Mitarbeit von **Sarah Kohler** organisierte internationale Konferenz „Global Mediatization Research and Technology“ wird sowohl theoretische Analysen als auch empirische Studien in diesem Kontext beleuchten. Schwerpunkt wird dabei der Austausch zu globalen Perspektiven der Mediatisierungsforschung vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung sein. Die Tagung widmet sich damit einem sehr aktuellen Thema und stellt sich den Herausforderungen, das komplexe Themenfeld der Handlungsmuster von Menschen im digitalen Zeitalter international zu sondieren. Keynote speaker: Stig Hjarvard und Friedrich Krotz. Mehr Informationen finden sich unter <https://www.aau.at/global-mediatization-research-and-technology/>.

8. Über den Newsletter

Der Newsletter des Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft erscheint zweimal im Jahr jeweils als Rückschau auf das vorangegangene Semester. Er enthält Personalien, Berichte über gehaltene Vorträge, Forschungsaktivitäten, Tagungen, aktuelle Veröffentlichungen u. v. m. Für die Inhalte verlinkter Websites wird keine Haftung übernommen. Downloads über den MK-Newsletter finden ausschließlich in Form von PDF- Dokumenten statt.

An- und Abmeldungen

Der MK-Newsletter wird über eine Mailingliste versendet. Sie können An- und Abmeldungen selbst durchführen unter dem Link <http://lists.uni-klu.ac.at/mailman/listinfo/mk-newsletter>. Um unerwünschte Nachrichten und eine E-Mail-Flut zu vermeiden, wird diese Mailingliste ausschließlich für den offiziellen MK-Newsletter verwendet und nur vom Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft beschickt. Mitglieder können keine E-Mails an die Liste senden. Ihre E-Mail-Adresse ist für andere Personen nicht einsehbar und wird nicht an Dritte weitergegeben.

Alle Ausgaben des MK-Newsletters können Sie über die Homepage des [Instituts für Medien- und Kommunikationswissenschaft](#) nachlesen.

Feedback, Fragen und Anregungen richten Sie bitte an:

MK-NEWSLETTER

www.uni-klu.ac.at/mk

Univ. -Ass. Mag. ELENA PILIPETS
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Institut für Medien- und
Kommunikationswissenschaft
Universitätsstraße 65-67
9020 Klagenfurt

T +43 463 2700-1817

E elena.pilipets@aau.at